

# Temperamentvolle musikalische Südamerikareise

**Kunstverein** Eine Sternstunde der Musik: Aire Latino versetzt das Fellbacher Publikum nach Brasilien und Kuba. *Von Brigitte Hess*

Am Ende des Konzerts wännen sich die Zuhörer nicht mehr im winterlichen Fellbach, sondern spüren die Sonne, die Heiterkeit und die Rhythmen Südamerikas: Das Konzert der drei Musiker des Projekts Aire Latino war am Samstagabend im Kunstvereinskeller ein Juwel unter den vielen tollen Musikveranstaltungen, die man in Fellbach schon erlebt hat. Andrej Lebedev, einer der Protagonisten, lebt in Waiblingen und ist in Sankt Petersburg geboren. Aber er muss ein paar Tropfen südamerikanisches Blut in seinen Adern haben, schließlich spielt er neben vielen bekannten Titeln, die er oft jazzig interpretiert, auch Eigenkompositionen, die sich perfekt in den Fluss der mitreißenden Musik einfügen.

Eigentlich kommt Lebedev von der klassischen Musik, verschreibt sich aber auch dem Jazz und der Weltmusik im besten Sinne. Er spielt nicht nur seine russische Gitarre, sondern beherrscht auch die sechssaitige Tres Cubano traumwandlerisch. „Sie ist aus dem Tisch von Fidel ge-

macht“, sagt er augenzwinkernd. Vielleicht liegt hier des Rätsels Lösung: In seinen warmherzigen und informativen Ansagen erfährt man viel über die Musik, auf die jeder sofort tanzen will, über die afrikanischen Wurzeln der Salsa. Das Liebeslied „Dos Gardenias“ etwa wurde mit dem Buena Vista Social Club zum Klassiker. Es sei eine Ballade, die man in Kuba Bolero nennt, und auf die man hier Rumba tanzen könnte, sagt Lebedev.

In den Adern von Percussionist Martin Romero – gefühlvoll und mit Druck spielt er seine Trommeln und das Cajon – fließt wirklich südamerikanisches Blut: Der Vater ist Kolumbianer, die Mutter Deutsche. Romero lebt in Pforzheim, ist aber oft auch auf dem südamerikanischen Kontinent unterwegs. Komplettiert wird das Trio durch Bassist Wieland Braunschweiger aus Reutlingen, der „König unter den Bassisten, wie die Kubaner einen hervorragenden Musiker nennen“, erklärt Lebedev. Zusammen spielen sie „La Catedral“ aus Uruguav. einen „Vals Peruano“. in dem



*Das Trio Aire Latino – Andrej Lebedev, Martin Romero und Wieland Braunschweiger – hat im Kunstvereinskeller am Samstagabend ordentlich eingeheizt.*

Foto: Brigitte Hess

sich Dreiviertel- und Sechachteltakt mischen. „Amor de mis Amores“ hat schon Edith Piaf gesungen, aber auch Martin Romero – „die Nachtigall von Bogota“, so nennt ihn Andrej Lebedev – hat den nöti-

gen Schmelz in der Stimme. Der typische „Choro“ aus Brasilien, was so viel wie Klage heißt, klingt für hiesige Ohren fröhlich. Lebedev sagt: „Was in Rio Klage ist, ist hier fast schon ein Herbstfest.“